

Gmünds Kreative räumen ab

Kultur: Schwäbisch Gmünd glänzt als Kreativ-Hotspot: Beim Landeswettbewerb „KreativLand BW gestalten!“ wurden in der Villa Hirzel zwei lokale Projekte ausgezeichnet. Die prämierten Ideen zeigen, wie viel Innovationskraft in der Region Schwäbisch Gmünd steckt.

VON NOAH ROTHHAUPT

SCHWÄBISCH GMÜND. Schwäbisch Gmünd hat sich am Donnerstag als das kreative Herz Baden-Württembergs präsentiert. Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung des landesweiten Ideenwettbewerbs „KreativLand BW gestalten!“ in der Villa Hirzel wurden insgesamt sieben Projekte ausgezeichnet – und gleich zwei der begehrten Preise blieben direkt in der Stadt. Die prämierten Initiativen zeigen eindrucksvoll, wie kreative Ideen den ländlichen Raum verändern können und wie viel Innovationskraft in der Region steckt.

Im Rampenlicht standen zwei völlig unterschiedliche, aber gleichermaßen zukunftsweisende Konzepte. Zum einen das Projekt „BooT – Berufsorientierung on Tour“, initiiert von der Gmünder Werbeagentur Achtender mit André Lehmann und Vanessa Banschbach. Das Ziel der Macher: Kreative Berufe für junge Menschen greifbar machen und den Nachwuchs direkt mit der regionalen Kreativwirtschaft verknüpfen. Schülerinnen und Schüler gründen dabei in einer Projektwoche fiktive Unternehmen und lernen den echten Arbeitsalltag der Branche kennen. Das Konzept kommt an und wird bereits weiterentwickelt: Künftig sollen weitere Schulen folgen und mehrere Durchläufe pro Jahr angeboten werden.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt sei, so André Lehmann, dass Kooperationen deutlich wirkungsvoller seien als Konkurrenzdenken. Durch die Vernetzung könnten auch kleine Ein-Personen-Betriebe sichtbar werden und voneinander profitieren. Ebenso entscheidend sei der direkte Kontakt zu Schülerinnen und Schülern.

Der zweite Gmünder Volltreffer ist der „Kontakt Kiosk“, ein Konzept der HfG-Studierenden Amelie Ruess, Tim Reimann und Linn Zahn. Das Trio verwandelt leerstehende Räume temporär in lebendige, offene Orte für Kunst, Kultur und Begeg-



Freuen sich über Erfolge beim Landeswettbewerb „KreativLand BW gestalten!“ in der Villa Hirzel: André Lehmann (links) und Vanessa Banschbach (beide Werbeagentur Achtender).

Foto: nr

nung. Ob Pop-up-Konzerte, Ausstellungen oder Mitmach-Formate – hier entstehen unkomplizierte Treffpunkte für die Nachbarschaft und die Kulturszene. Das Projekt macht das ungenutzte Potenzial von Leerständen sichtbar und stärkt das lokale Netzwerk.

Beide Gmünder Erfolgsgeschichten haben sich gegen harte Konkurrenz durchgesetzt. Alle eingereichten Projekte des Wettbewerbs wurden im vergangenen Jahr durch das Landesministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat gefördert. Eine Fachjury wählte schließlich

die sieben besten Initiativen des Landes aus. Der Ideenwettbewerb selbst ist ein Projekt der Medien- und Filmgesellschaft (MFG) Baden-Württemberg und wird gemeinsam mit dem Ministerium organisiert. Zur Verleihung in der Villa Hirzel kam daher auch viel Prominenz aus Politik, Verwaltung und Kulturwirtschaft.

Staatssekretärin Sarah Schweizer betonte vor Ort, wie wichtig starke Netzwerke seien, um Kulturschaffende und künftige Akteurinnen und Akteure nachhaltig zu unterstützen. Genau dafür habe der Landeswettbewerb einen wertvollen

Beitrag geleistet, indem während der Projektlaufzeit wertvolle Verbindungen aufgebaut und Ideen geteilt wurden.

Auch wenn der offizielle Wettbewerb nun endet, fängt die Arbeit für die Gmünder Preisträger erst richtig an. Sowohl „BooT“ als auch der „Kontakt Kiosk“ arbeiten bereits an der Weiterentwicklung ihrer Konzepte und suchen neue Partner. Der Abend in der Villa Hirzel hat vor allem eines bewiesen: Kreative Ideen entfalten ihre größte Wirkung dort, wo Menschen, Institutionen und Unternehmen gemeinsam an einem Strang ziehen.